Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 23 (1905)

Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 8 XXIII. Jahrgang. Bern, Samstag, 7. Januar. 1905 Berne, Samedi, 7 Janvier. XXIIIme année. № 8
Erstes Blatt Première feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.
Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.
Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.
Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).
Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Entwicklungstendenzen im modernen Wirtschaftsleben.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg.

1905. 5. Januar. Die Firma **Marti und Storz** in Aarberg (S. H. A. B. Nr. 140 vom 6. April 1903, pag. 557) hat in die Natur des Geschäftes aufgenommen: Handel mit Wein und Likör.

Bureau Aarwangen.

4. Januar. Die Firma **Elisabeth Egger-Schmid** auf der Aegerten zu Wynau (S. H. A. B. Nr. 362 vom 2. November 1900, pag. 1451) ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven werden vom Sohne Ernst Egger übernommen.

Die Firma **Ernst Egger** auf der Aegerten zu Wynau (S. H. A. B. Nr. 362 vom 2. November 1900, pag. 1451) verzelgt als weitern Geschäftszweig: Betrieb der Gastwirtschaft zur «Traube» auf der Aegerten zu Wynau. Die Firma hat Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Elisabeth Egger-Schmid» daselbst übernommen.

5. Januar. Inhaber der Firma **Fritz Leisi, Käser,** in Madiswil ist Friedrich Leisi, von Attiswil, Käser in Madiswil. Natur des Geschäftes: Käserei.

5. Januar. Die Firma **Albert Brand** in Langenthal (S. H. A. B. Nr. 286 vom 18. Juli 1903, pag. 1141) ist infolge Verzichtes des Inhabers auf 1. Januar 1905 erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Albert Brand & Cie.» in Langenthal.

Albert Brand, von Bellach (Solothurn), und Albert Rutishauser, von Langrickenbach (Thurgau), beide wohnhaft in Langenthal, haben unter der Firma **Albert Brand & Cie.** in Langenthal eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1905 begonnen hat. Albert Brand ist unbeschränkt haftender Gesellschafter; Albert Rutishauser ist Kommanditär mit dem Betrage von dreissigtausend Franken (Fr. 30,000). Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Albert Brand». Natur des Geschäftes: Leinwandfabrikation. Geschäftslokal auf dem Hübeli. Die Firma erteilt Prokura an den Kommanditär Albert Rutishauser.

Bureau Bern.

4. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Widmer, Imboden & Cie** in Bern (S. H. A. B. Nr. 301 vom 29. August 1901, pag. 1201) hat sich infolge Hinschiedes des Gesellschafters Gottfried Widmer und Austrittes des Werner Imboden aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neu gegründete Kollektivgesellschaft unter der Firma «Widmer, Imboden & Cie».

Fritz Widmer, von und in Bern; Albert Huber, von Bleienbach, in Bern; Ella Imboden, Dora Imboden, Marie Widmer geb. Kohler, Gottfrieds sel. Witwe, Marie Widmer und Johanna Widmer, diese alle von und in Bern, haben unter der Firma **Widmer, Imboden & Cie** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1905 ihren Anfang nimmt. Zur Vertretung der Gesellschaft und zwar mit Einzelunterschrift sind einzig die Gesellschafter Fritz Widmer und Albert Huber befugt. Natur des Geschäftes: Weingrosshandlung. Geschäftslokal: Schauplatzgasse Nr. 39 in Bern.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1905. 2. Januar. Die Firma **Chemische Union in Liq.** in Basel (S. H. A. B. Nr. 49 vom 26. Februar 1895, pag. 200) ist nach beendigter Liquidation erloschen.

4. Januar. Die Firma **Haering & Merz** in Basel (S. H. A. B. Nr. 329 vom 20. Oktober 1899, pag. 1326) erteilt Prokura an Rudolf Merz, von und in Basel.

4. Januar. Unter der Firma **Chemische Union (Union chimique)** hat sich mit dem Sitze in Basel eine Aktiengesellschaft gebildet, welche den Zweck hat, Handel mit Chemikalien, Farbwaren, pharmazeutischen Produkten und Parfümerien sowohl auf eigene Rechnung, als in Kommission zu treiben, die Vertretung solcher Branchen zu übernehmen und die genannten Produkte zu fabrizieren. Die Gesellschaftsstatuten sind am 30. Dezember 1904 festgestellt worden. Die Gesellschaft ist auf 6 Jahre vom 30. Dezember 1904 an geschlossen. Das Gesellschaftskapital beträgt fünfzigtausend Franken (Fr. 50,000), eingeteilt in 100 Aktien von je Fr. 500 auf den Namen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» und durch eingeschriebene Briefe an die Aktionäre. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen übt das einzige Mitglied der Verwaltung Peter Hefti, von Luchsingen (Glarus), wohnhaft in Basel aus. Geschäftslokal: Hegenheimerstrasse 129.

5. Januar. Die Firma **Emil Goetz-Tanner** in Basel (S. H. A. B. Nr. 157 vom 10. Mai 1899, pag. 635) ist infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gestrichen worden.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1905. 4. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **H. & K. Specht** in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 259 vom 4. Dezember 1894, pag. 1061) hat sich aufgelöst; die genannte Firma ist daher erloschen, Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Karl Specht».

4. Januar. Inhaber der Firma **Karl Specht** in Schaffhausen ist Karl Specht, von Neuhausen und Schaffhausen, wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Weinhandlung. Geschäftslokal: Neustadt, Haus «zum Dorrer». Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «H. & K. Specht».

4. Januar. Inhaber der Firma **H. Specht** in Neuhausen ist Heinrich Specht, von und in Neuhausen. Natur des Geschäftes: Küferei und Weinhandlung. Geschäftslokal: Industriequartier, Nr. 169.

5. Januar. Die Firma **M. Wild** in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 314 vom 12. August 1904, pag. 1253) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

5. Januar. Unter der Firma **Konsumgenossenschaft des kathol. Arbeitervereins in Schaffhausen** hat sich, mit dem Sitz in der Stadt Schaffhausen, eine Genossenschaft gebildet, welche bezweckt, Lebensmittel und andere Konsumartikel in möglichst guter Qualität zu beschaffen und ihren Mitgliedern zu möglichst billigem Preise zu verabfolgen. Die Statuten der Genossenschaft sind am 11. Dezember 1904 festgestellt worden. Jedes Mitglied des Kathol. Arbeitervereins Schaffhausen und Umgebung wird durch Unterzeichnung der Genossenschaftsstatuten und Erwerbung mindestens eines Anteilscheines Mitglied der Konsumgenossenschaft. Mit dem Austritt aus dem Kath. Arbeiterverein erlischt die Mitgliedschaft der Konsumgenossenschaft. Das Betriebskapital wird gebildet: *a.* durch Ausgabe von Anteilscheinen zu je Fr. 5 bis auf Höhe von vorläufig Fr. 2000; *b.* durch Beiträge und Bussen der Genossenschafter, über deren Höhe die Generalversammlung zu beschliessen hat; *c.* durch die Bildung eines Reservefonds. Für die Verbindlichkeiten der Konsumgenossenschaft haftet nur deren Vermögen; die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen der Konsumgenossenschaft erfolgen, mit rechtsverbindlicher Wirkung, im Verbandsorgan «Der Arbeiter», und überdies in den im schweizerischen Obligationenrecht vorgesehenen Fällen im «Schweizerischen Handelsamtsblatt». Von dem jährlichen Betriebsergebnis, welches sich nach Verzinsung des Anteilscheinkapitals und der andern aufgenommenen Kapitalien, Abzug sämtlicher Verwaltungskosten und der erforderlichen Abschreibungen ergibt, werden vorerst 10 % zur Bildung und Aeufnung eines Reservefonds verwendet; über den Rest verfügt der Kathol. Arbeiterverein zugunsten der in seinen Statuten vorgesehenen Wohlfahrtseinrichtungen. Die Organe der Konsumgenossenschaft sind: *a.* die Generalversammlung der Genossenschafter; *b.* der Vorstand; *c.* die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Kassier, einem Aktuar und 5 weitern Mitgliedern. Der Vizepräsident, der Aktuar und der Kassier des Vorstandes vertreten die Konsumgenossenschaft nach aussen und führen für dieselbe kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Mitglieder des Vorstandes sind: Kaplan Ignaz Weber, von Spreitenbach (Aargau), Präsident; Karl Futterknecht, Brauer, von Mainwangen (Baden), Vizepräsident; Carl Isele, Magaziner, von Beringen, Kassier; Franz Müller, Gipser, von Schattenwald (Tirol), Aktuar; Otto Bauer, Wagner, von Engen (Baden), Verwalter; Emil Bigger, von Filters (St. Gallen); Franz Widmann, Küfer, von Fulgenstadt (Württemberg); Albert Alter, Gärtner, von Riedesheim (Elsass), alle in Schaffhausen; und Josef Schreihmüller, von Friedrichshafen (Württemberg), in Neuhausen, letztere vier Beisitzer.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1905. 3. Januar. Inhaber der Firma **D. Gut** in Rorschach ist David Gut, von Gailingen (Baden), in Rorschach. Manufakturwaren. Kirchstrasse.

3. Januar. Die Firma **Gebrüder Klingler** in Gossau (S. H. A. B. Nr. 283 vom 10. Oktober 1896, pag. 1165) ist infolge Auflösung erloschen.

Inhaber der Firma **Robert Klingler** in Gossau ist Robert Klingler, von und in Gossau, welcher die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernimmt. Müllerei. Haslenmühle b. Gossau.

3. Januar. **Konsumgenossenschaft Rüti,** mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 323 vom 18. August 1903, pag. 1289). Aus der Kommission ist ausgetreten Fridolin Hohl, bisher Präsident. Als neues Mitglied der Kommission und als Präsident derselben wurde gewählt Johann Göldi, von und in Rüti. Derselbe zeichnet kollektiv mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1905. 3. Januar. Der Verein unter dem Namen **Vereeniging tot Behartiging der Belangen van Nederlandsche Longlyders** in Davos-Platz (S. H. A. B. Nr. 98 vom 6. April 1897, pag. 404) hat in seiner Generalversammlung vom 18./25. Januar 1904 seine Statuten revidiert und dabei folgende, die frühern handelsregisteramtlichen Publikationen betreffenden Aenderungen getroffen: Der Zentralsitz des Vereins wird nach Amsterdam verlegt und als Domizil für die Schweiz, also als Zweigniederlassung verzeigt: Davos-Platz. Die Dauer des Vereins wird auf 29 Jahre und 11 Monate, zu rechnen vom Gründungstage, den 21. Januar 1897, festgesetzt. Der Vorstand besteht aus wenigstens sechs und höchstens zwölf Mitgliedern. Alle fünf Jahre tritt ⅓ der Vorstandsmitglieder vom Vorstande zurück. Diese Austretenden werden durch das Los bestimmt und sind wieder

wählbar. Die Vorstandswahlen erfolgen in den Mitgliederversammlungen, welche vom Vorstande oder dessen Stellvertreter nach Bedarf, wenigstens aber ein Mal im Jahre einzuberufen sind. Falls jedoch ein Vorstandsmitglied durch Tod oder freiwillig zurücktritt, können die Vorstandsmitglieder einen Ersatzmann wählen. Der Verein wird rechtsverbindlich vertreten durch kollektive Zeichnung des Vorsitzenden und des Schriftführer-Rechnungsführers, oder dessen durch den Vorstand ausdrücklich ernannten Stellvertreter. Der Vorstand wurde in der Generalversammlung vom 18./25. Januar 1904, abgehalten in Davos-Platz, und in der Vorstandsversammlung vom 10. September 1904, abgehalten im Haag (Holland), neukonstituiert. Vorsitzender ist nunmehr P. H. J. Yssel de Schepper, in Arnhelm und Schriftführer-Rechnungsführer ist Peter Plantenga, Vize-Konsul der Niederlande, in Davos-Platz.

4. Januar. Unter der Firma **Allgemeine Controll-Molkerei Davos A. G.** hat sich, mit Sitz in Davos, eine Aktiengesellschaft gebildet, welche die rationelle Verwertung der von den Gesellschaftern produzierten Kuhmilch, Handel mit Milch und deren Produkten, sowie die eventl. Fabrikation von und den Handel in Mineralwassern beabsichtigt. Zu diesen Zwecken erstellt oder mietet sie nötige Lokalitäten und beschafft das erforderliche Betriebsmaterial, Apparate etc. Die Gesellschaftsstatuten sind am 10. Juli 1904 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist statutarisch nicht beschränkt. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 100,000, eingeteilt in 200, auf den Namen lautenden Aktien im Betrage von je Fr. 500, wovon die gesetzlichen 20 % einbezahlt sind. Die für die Aktionäre verbindlichen Einladungen und Mitteilungen der Gesellschaft erfolgen in der «Davoser Zeitung» in Davos. Die Organe der Gesellschaft sind: *a.* Generalversammlung, *b.* Verwaltungsrat, *c.* Geschäftsleitung (Direktion), *d.* Kontrollstelle (Rechnungsrevisoren). Zur rechtskräftigen Fertigung schriftlicher Verpflichtungen ist die Unterschrift des Präsidenten mit je einem weitern Mitgliede des Verwaltungsrates kollektiv für die Gesellschaft verbindlich. Präsident ist Kreispräsident Leonhard Fopp, und weitere Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Statthalter Nicolaus Conrad; Präsident Jacob Prader; Christian Gadmer-Fopp; Martin Valär; Hans Peter Guler; Richter Hans Prader; alle in Davos wohnhaft.

4. Januar. Unter der Firma **Gaswerke Davos A. G.** hat sich, mit dem Sitze in Davos-Platz, eine Aktiengesellschaft gebildet, welche sich als Zwecke die Erzeugung und Abgabe von Gas für Koch-, Heiz-, Kraft- und andern Bedarf, die Verwertung der bei der Gasfabrikation entstehenden Nebenprodukte, Beschaffung und Aufstellung von Gasapparaten aller Art, sowie die Vermittlung und Kontrollierung möglichst rauchfreier Brennmaterialien zu Grunde legt. Zu solchem Behufe erwirbt sich die Gesellschaft teilweise die bestehenden Einrichtungen der alten Gasfabrik und deren bisherige Konsumenten. Die Statuten sind am 28. Oktober 1904 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist nicht bestimmt. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 450,000 (Franken Vierhundertfünfzigtausend), eingeteilt in 4500, auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 100, wovon 20 % bei Zeichnung, 50 % am 1. März 1905 und die verbleibenden 30 % am 1. Januar 1906 einbezahlt wurden, resp. werden. Als Publikationsorgan wird vorläufig bestimmt: Die «Davoser Zeitung» in Davos. Die Organe der Gesellschaft sind: *a.* Generalversamlung; *b.* Verwaltungsrat; *c.* die Rechnungsrevisoren als Kontrollstelle. Zur rechtsverbindlichen Vertretung der Gesellschaft nach aussen sind befugt: der Präsident oder der Vizepräsident mit je einem weitern Mitgliede des Verwaltungsrates durch kollektive Zeichnung. Präsident ist Heinrich Schile; Vizepräsident ist Statthalter Joos Wolf; weitere Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Hofrat Dr. med. Karl Turban; Hotelier Johann Frei; Baumeister Gaudenz Issler; Landammann Andreas Laely; Dr. Joos Bätschl; Mayor Anton Morosani; Dr. Luzius Spengler; Richter Andreas Gredig Sohn; Direktor Alfred Hvalsöe; Hofrat Heinrich Mühlhäuser; alle in Davos wohnend.

4. Januar. Inhaber der Firma **Joh. Gestle** in Chur, welche am 1. Januar 1905 entstanden ist, ist Johann Gestle, von Osterberg (Bayern), wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: Kassenfabrik, Kunstschmiede- und Eisenkonstruktionswerkstätte. Geschäftslokal: Fridaustrasse.

5. Januar. Die Firma **Nicolaus Bass zum Pfisterbrunnen** in Chur (S. H. A. B. Nr. 47 vom 28. Februar 1893, pag. 189) ist zufolge Konkurses von Amteswegen gestrichen worden.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1905. 4. Januar. Inhaber der Firma **Traugott Frey** in Aarau ist Traugott Frey, von Wohlen, in Aarau. Natur des Geschäftes: Tuchhandlung und Weisswarengeschäft. Geschäftslokal: Graben Nr. 208.

4. Januar. Die Genossenschaft unter der Firma **Ersparniskasse Densbüren & Umgebung** in Densbüren (S. H. A. B. Nr. 261 vom 19. Juli 1901, pag. 1041) hat ihren Vorstand wie folgt bestellt: Präsident ist Johann Senn, von und in Densbüren; Vizepräsident ist Peter Berger, von und in Asp; Aktuar ist Alois Acklin, von und in Herznach; Beisitzer sind Jakob Amsler, von und in Densbüren, und Daniel Wehril, von und in Asp.

Bezirk Brugg.

4. Januar. Johannes Wodniczack, Hafner, von Hildesheim (Provinz Hannover), und Georg Urban, Hafner, von Scharenstätten (Württemberg), beide in Brugg, haben unter der Firma **Ofenfabrik Brugg, Wodniczack & Urban** in Brugg eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 22. Dezember 1904 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Kachelöfen und Tonwaren. Geschäftslokal: Vorstadt Nr. 46, 47 und 48.

Bezirk Muri.

4. Januar. Der Verein unter dem Namen **Reformirte Genossenschaft Muri** in Muri (S. H. A. B. Nr. 157 vom 3. Juli 1894, pag. 642) hat in seiner Generalversammlung vom 30. Oktober 1904 beschlossen, dass er im Handelsregister nicht mehr eingetragen sein will. Die Firma wird deshalb gestrichen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano.

1905. 4 gennaio. La società in nome collettivo **A. Olivero e C°**, in Lugano (F. u. s. di c. del 24 ottobre 1902, n° 379, page 1514), ha cambiato la sua ragione sociale in: **Olivero e Roveda.**

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle.

Rectification. Dans la quatrième ligne de la publication concernant la **Société de la Chapelle des Plans sur Bex,** aux Plans-sur-Bex, parue dans le n° 487 de la F. o. s. du c. du 28 décembre 1904, page 1946, au lieu de «Henri Marbel» il faut lire: Henri Narbel.

Bureau de Cossonay.

1905. 4 janvier. Constant Mermoud, de Poliez-le-Grand, domicilié à Cossonay, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **C. Mermoud,** à Cossonay. Genre de commerce: Boucherie et commerce de bestiaux.

Bureau de Payerne.

31 décembre. Le chef de la maison **César Jomini tanneur,** à Payerne (F. o. s. du c. du 27 mars 1883, n° 43, page 331), César fils de François-Béat Jomini, de Payerne, son domicile, change sa raison sociale en **Tannerie de Payerne César Jomini.**

Genf — Genève — Ginevra

1905. 3 janvier. Aux termes de procès-verbal dressé par Me Ernest-Léon Martin, et son collègue, tous les deux notaires, à Genève, le 27 décembre 1904, il a été constitué, sous la dénomination de **Société de l'Hôtel-Pension des Familles,** une société anonyme ayant pour objet la création et l'exploitation à Genève d'un hôtel de famille, cet hôtel devant faire partie de «l'Union des Hôtels chrétiens de Suisse et d'Allemagne». Sa durée est indéterminée. Le capital social est fixé à la somme de cent trente cinq mille francs (fr. 135,000), divisé en 135 actions de fr. 1000 chacune, toutes nominatives. La société est administrée par un conseil d'administration de 3 à 7 membres, élus pour trois ans et rééligibles. Elle est représentée et engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective de deux administrateurs spécialement délégués. Les convocations aux assemblées générales ont lieu au moins huit jours à l'avance par un avis inséré dans la «Feuille d'avis officielle du canton de Genève» et par lettres chargées. Toutes les publications émanant de la société ont lieu par la voie de la «Feuille d'avis officielle du canton de Genève». Le premier conseil d'administration est composé de MM. Charles Lenoir, banquier; Jules Johannot, négociant; Adolphe Hoffmann, pasteur; Edmond Fatio, architecte; David Decrue, agent de change; Jean Boissonnas, ingénieur; et Jean-Henri Jeheber, libraire, tous domiciliés à Genève. Bureaux provisoires: chez MM. Lenoir, Pouliu & Co, banquiers, Boulevard du Théâtre n° 2.

3 janvier. Louis-Alexandre Valiot, de Genève, domicilié à Céligny, et Albert Méroz, de Genève, y domicilié, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **L. Valiot et Méroz,** une société en nom collectif qui a commencé le 1er janvier 1905. Genre d'affaires: Atelier de ciselure et gravure en tous genres. Locaux: 20, Rue de St-Jean.

3 janvier. Le chef de la maison **Gonthier-Lallier,** à Genève, commencée en 1899, est Gabriel-Louis Gonthier, allié Lallier, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Représentation commerciale. Bureau: 26, Rue Tronchin.

3 janvier. La raison **Félix Chevrot,** ferblanterie et plomberie, à Genève (F. o. s. du c. du 31 décembre 1891, page 1001), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 18182. — 3 janvier 1905, 8 h.

Fils de R. Picard & Cie, fabricants,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

(Transmission avec modification dans la désignation des produits du n° 6932 de Les fils de R. Picard.)

N° 18183. — 3 janvier 1905, 8 h.

Fils de R. Picard & Cie, fabricants,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

(Transmission du n° 8582 de Les fils de R. Picard.)

N° 18184. — 3 janvier 1905, 8 h.

Fils de R. Picard & Cie, fabricants,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

(Transmission du n° 8724 de Les fils de R. Picard.)

LA MONTRE MILITAIRE
THE MILITARY WATCH
ВОИНСКІИ ЧАСЫ

N° 18185. — 3 janvier 1905, 8 h.

Fils de R. Picard & Cie, fabricants,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

(Transmission du n° 13388 de Les fils de R. Picard.)

THE FEDERAL WATCH
LA MONTRE FEDERALE
CRONOMETRO FEDERAL

N° 18186. — 3 janvier 1905, 8 h.

Fils de R. Picard & Cie, fabricants,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

(Transmission et extension d'emploi du n° 14685 de Les fils de R. Picard.)

N° 18187. — 3 janvier 1905, 8 h.

Fils de R. Picard & Cie, fabricants,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

(Transmission et extension à l'emploi du n° 14749 de Les fils de R. Picard.)

INVINCIBLE

INVENCIBLE

N° 18188. — 4 janvier 1905, 8 h.

Société Générale Suisse de Chocolats, fabrique,

Vevey (Suisse).

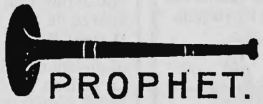
Cacaos bruts et travaillés; chocolats en blocs, en plaques, en tablettes, en bâtons, en boules ou en poudre; chocolats fondants, chocolats fourrés, chocolats au lait et à la crème; chocolats combinés avec des noisettes ou autres fruits quelconques, avec des liqueurs, des sirops ou des médicaments; pâtisserie au chocolat; récipients quelconques destinés à contenir ces produits et marchandises diverses pour la réclame relative à ces produits.

Nr. 18189. — 3. Januar 1905, 5 Uhr.

Charles Verdan, Fabrikant,

Biel (Schweiz).

Uhrenwerke und Uhrenschalen.



Nr. 18190. — 3. Januar 1905, 6 Uhr.

Schweiz. Patent-Industrie-Actien-Gesellschaft,

Bern (Schweiz).

Pharmazeutische Präparate.

PATALBAN

Nr. 18191. — 4. Januar 1905, 8 Uhr.

Stickerei Feldmühle, vormals Loeb, Schönfeld & Cie,

Rorschach (Schweiz).

Apparate für den automatischen Betrieb von Stickmaschinen.

The Grobli Automat

Nr. 18192. — 4. Januar 1905, 8 Uhr.

Gebrüder Hefti, Fabrikanten,

Hätzingen (Schweiz).

Wolltücher.

Nr. 18193. — 4. Januar 1905, 8 Uhr.

Frau Joseph Hug, geb. Nothburga Stammher, Produzentin,

Freiburg i. Br. (Deutschland).

Arzneimittel.

Kanut

Enregistrement international des marques.

Refus de protection en Suisse.

(Publication des notifications faites en 1904, en vertu de l'article 5 de l'arrangement de Madrid.)

Marque internationale n° 3827 et 3828. — Société anonyme pour la fabrication d'appareils d'éclairage, Liège (Belgique).
Marque internationale n° 3952. — Guillaume Matheron, Monflanquin (France).
Marque internationale n° 4010. — Société générale des cirages français, Paris (France).
Marque internationale n° 4080. — Société générale des peintures sous-marines, Marseille (France).
Marque internationale n° 4114. — Lamberto Cano Sister, Valence (Espagne).

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Entwicklungstendenzen im modernen Wirtschaftsleben.

Das Streben, den freien Wettbewerb, die Konkurrenz, immer mehr zu beseitigen und grosse Riesenunternehmungen mit durchaus monopolistischem Charakter zu schaffen, ist in der Tat, schreibt der «Deutsche Oekonomist», das typische Merkmal der gegenwärtigen Entwicklung auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens. Was dabei vor allem frappiert, ist das ausserordentlich rasche Tempo, in dem sich die Entwicklung in der gekennzeichneten Richtung vollzieht. Einen Stillstand gibt es in dieser Welt ja überhaupt nicht. «Alles fliesst». Die Wahrheit dieses alten Satzes Heraklits dürfte aber demjenigen in ganz besonderem Masse zum Bewusstsein kommen, der mit aufmerksamem Blick die Wandlungen, Um- und Neubildungen verfolgt, die sich gegenwärtig auf wirtschaftlichem Gebiete vollziehen.

Die Kartellierung und Syndikatsbildung in der Industrie ist zwar noch keineswegs abgeschlossen; sie hat vielmehr neuerdings auch dort begonnen, wo man bisher im allgemeinen die notwendigen Vorbedingungen für die Syndizierung als nicht gegeben erachtete, auf dem Gebiete der Fertigfabrikat-Industrie. Aber auf dem Gebiete der Produktion von Massengütern, von Rohstoffen und Halbzeug, wo die Syndizierung bisher am vollkommensten zur Durchführung gelangt ist, haben sich die Syndikate in der Form, in der sie gegenwärtig noch bestehen, offenbar bereits überlebt. Vor einem Jahre ist das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat auf erheblich breiterer Basis erneuert worden, aber in den Kreisen des Syndikats ist man allgemein der Ansicht, dass nach Ablauf des gegenwärtigen Syndikatsvertrages eine Erneuerung nicht wieder stattfinden wird, und man trifft bereits überall Vorbereitungen für Neuorganisierungen.

Als eine solche vorbereitende Massnahme ist die kürzlich erfolgte Gründung der Interessengemeinschaft Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft — Schalker Gruben- und Hütten-Verein — Aachener Hütten-Aktien-Verein anzusehen. Seit einer Reihe von Jahren waren die grossen Eisenwerke mit Erfolg bestrebt, sich durch Erwerbung von Grubenfeldern oder im Betrieb befindlichen Zechen ihre notwendigen Brennmaterialien aus eigener Quelle zu beschaffen. Der Anreiz dazu war um so grösser als die Preispolitik des Kohlensyndikats in den Kreisen der Konsumenten vielfach als recht rigoros empfunden wurde. Das Kohlensyndikat hat diesen Unabhängigkeitsbestrebungen der grossen Eisenwerke selbstverständlich von Anfang an durchaus nicht sympathisierend gegenübergestanden, aber es hat nicht vermocht, diesen Entwicklungsgang aufzuhalten. Diese sogenannten «Hüttenzechen» waren vielmehr allmählich zu einem so beachtenswerten Faktor geworden, dass man es bei der Erneuerung des Kohlensyndikats im vorigen Jahre als eine unumgängliche Notwendigkeit ansah, die Hüttenzechen in das Syndikat einzubeziehen. Gelang das nicht, so konnte von einer völligen Geschlossenheit des rheinisch-westfälischen Bergbaues nicht die Rede sein, und damit würde die Frage aktuell geworden sein, ob unter solchen Umständen eine Erneuerung des Kohlensyndikats überhaupt noch einen Zweck haben könnte. Man erinnert sich, dass im vorigen Herbste die Verhandlungen über die Neukonstituierung des Kohlensyndikats tatsächlich wiederholt auf einem toten Punkt angekommen waren und es in hohem Masse fraglich erschien, ob eine Verständigung erzielt werden würde. Schliesslich ist das doch geschehen, aber man hat den Hüttenzechen ganz bedeutende Konzessionen machen müssen; dieselben bestehen bekanntlich in der Freigabe der Förderung ihres gesamten Selbstverbrauchs neben der ihnen im Syndikat bewilligten Beteiligung. Dies hat zur Folge, dass die reinen Kohlenzechen allein die Fördereinschränkung, den Unterschied zwischen der Produktionsfähigkeit und der Absatzmöglichkeit, auf sich nehmen müssen. In dieser Bestimmung des neuen Syndikatsvertrages liegt ein erheblicher Vorteil für die Hüttenzechen, der sich auch in der Weise äussern wird, dass sie bestrebt sein werden, immer mehr Syndikatszechen zu erwerben und dementsprechend ihre Eisenwerke zu erweitern. Die reinen Kohlenzechen müssen also gegenüber den sogenannten Hüttenzechen immer mehr zurückbleiben, und somit ist es durchaus unwahrscheinlich, dass das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat nach Ablauf des jetzigen Vertrages erneuert werden wird. Diese Erwägungen haben die Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft zu der Transaktion mit dem Schalker Gruben- und Hütten-Verein und dem Aachener Hütten-Aktien-Verein veranlasst, und ebenso ist die Fusion Deutsch-Luxemburgische Bergwerks-Gesellschaft-Friedlicher Nachbar wenigstens von derartigen

Erwägungen mitbeeinflusst worden, wenngleich für diese Transaktion auch das Sanierungsbedürfnis der ersteren ausschlaggebend gewesen sein dürfte. Jedenfalls ist die Vereinigung von Kohlen- und Eisenwerken gegenwärtig eine der hervorstechendsten Erscheinungen des allgemeinen Konzentrationsprozesses. Bei der Vereinigung von Gelsenkirchen—Schalke—Rothe Erde hat man zunächst die Form der Interessengemeinschaft gewählt. Die Dauer dieses Verhältnisses ist vertraglich auf 30 Jahre bestimmt, aber aller Voraussicht nach wird schon sehr viel früher eine vollständige Verschmelzung der drei Gesellschaften vorgenommen werden. Die Interessengemeinschaften sind allgemein nur als eine Uebergangsform anzusehen, welche die völlige Fusion vorbereitet. Die Verwaltung eines an sich existenzfähigen Unternehmens entschliesst sich selbstverständlich nur schwer dazu, dasselbe vollständig in einer anderen Gesellschaft aufgehen zu lassen. Die Aufrechterhaltung der äusseren Selbständigkeit sichert auch den Verwaltungsorganen ihre wirtschaftliche Existenz. Indessen auf die Dauer ist ein so grosser komplizierter und deshalb schwerfällig arbeitender Verwaltungsapparat, wie wir ihn bei den Interessengemeinschaften finden, doch nicht beizuhehalten. Allmählich wird es einzelnen energischen Persönlichkeiten doch immer gelingen, die Leitung mehr oder weniger vollständig an sich zu reissen, und dann ist der Zeitpunkt für die Verschmelzung gekommen. Wir möchten also sagen, dass es hauptsächlich Personenfragen sind, die zunächst gelöst werden müssen, und diese Lösung erfordert immer einige Zeit.

Dieser Kombinationsprozess hat die gesamte Kohlen-, Eisen- und Stahlindustrie ergriffen. Das Unternehmen der Zukunft ist die sogenannte organische Vereinigung möglichst aller Produktionsstadien von der Gewinnung der Rohstoffe bis zur Herstellung der Fertigfabrikate. Je weiter dieser in sehr erheblichem Masse auch durch die Umwälzungen und Verbesserungen in technischer Hinsicht verursachte Kombinationsprozess, die Bildung grosser gemischter Werke, fortschreitet, desto geringer wird natürlich die Bedeutung der einzelnen Rohstoff- und Halbzeugverbände, bis sie schliesslich vollständig überflüssig werden und deshalb in sich zerfallen. Die gemischten Werke, die über eigene Kohlenwerke, Kokereien, Erzgruben, Hochöfen, Stahlwerke und Walzwerke verfügen, sind vom Kohlen-Syndikat, von den Roheisen- und Halbzeugverbänden vollständig unabhänglg. Es liegt für sie nicht einmal eine zwingende Notwendigkeit vor, diesen Verbänden anzugehören, wenn dieselben auch noch einige Bedeutung haben, während sie anderseits auch keine Veranlassung haben, dieselben zu bekämpfen. Die gemischten Werke verdanken ihre Entstehung und ihre zunehmende Verbreitung der Wirksamkeit der Karteile, daneben den Fortschritten der Technik. So ergibt sich nach der Darstellung von Hans Gideon Heymann (Die gemischten Werke im deutschen Grosseisengewerbe, Berlin 1904) durch die Betriebsvereinigung des Hochofens, des Stahlwerks und des Walzwerks an demselben Orte bei dem gegenwärtigen Stand der Technik für ein grosses kombiniertes Thomas- oder Bessemerwerk eine Ersparnis von M. 15 pro Tonne Fertigfabrikat des Walzwerks. Die Ersparnis, welche die Verwendung der Kraft des Hochofengases zum Betrieb der Stahl- und Walzwerke und sonstiger Anlagen mit sich bringt, wird auf M. 4 pro Tonne Rohstahl geschätzt, und das Konvertieren des Roheisens in Rohstahl soll eine Ersparnis von M. 5 pro Tonne Roheisen und das Auswalzen in einer Hitze eine Ersparnis von M. 2. 50 pro Tonne Rohstahl ausmachen. Faktoren verschiedener Art sind es also, welche die gegenwärtige Tendenz zur Schaffung grosser gemischter Werke hervorgerufen haben und sie weiter fördern. Den gemischten Werken gehört die Zukunft, das ist heute so ziemlich allgemeine Ansicht. Dass sich diese gemischten Werke wieder unter sich immer enger zusammenschliessen werden, ist selbstverständlich. Der Deutsche Stahlwerksverband stellt bereits einen solchen Zusammenschluss der gemischten Werke dar. Die Organisation des Stahlwerksverbandes ist noch nicht beendet. Einstweilen ist nur eine bestimmte Gruppe Stahlwerkserzeugnisse syndiziert, die Syndizierung der Walzwerksfabrikate ist noch nicht durchgeführt. Wenn das geschehen ist, wird sich die Lage der reinen Walzwerke voraussichtlich auch etwas bessern. Es ist deshalb anzunehmen, dass die reinen Walzwerke auf die Dauer nicht existenzfähig bleiben und somit gezwungen werden, sich entweder zu gemischten Werken umzuwandeln oder in irgend einer Form Anschluss an solche zu suchen. In diesen grossen kombinierten trustartigen Unternehmungen, bezw. in dem dieselben umfassenden Verbande wird die gesamte deutsche Kohlen-, Eisen- und Stahlproduktion (die Herstellung der Walzwerksprodukte inbegriffen) immer vollständiger zusammengefasst werden, und man wird voraussichtlich in nicht zu ferner Zeit vor einer Organisation stehen, welche alle charakteristischen Merkmale eines privaten Monopols trägt.

Dass die Entwicklung nach dieser Richtung fortschreiten würde, hat man sich eigentlich schon längst sagen können; denn die Kartelle in ihrer gegenwärtigen Form bilden nicht den höchsten Grad wirtschafts-organisatorischer Vollkommenheit. Aber man beginnt doch erst seit kurzer Zeit, sich recht klar zu machen, dass der immer gewaltigere Dimensionen annehmende Konzentrationsprozess geeignet erscheint, die ganze heutige Wirtschaftsordnung von Grund auf zu revolutionieren. Die von der Regierung angestrebte Verstaatlichung der Bergwerks-Gesellschaft Hibernia ist ein Versuch, in den Gang der Entwicklung einzugreifen. Wie diese Verstaatlichungsaktion ausgehen wird, ist gegenwärtig noch durchaus ungewiss, und darüber ob die Verstaatlichung der Hibernia ein geeignetes Mittel ist, um den gewollten Zweck zu erreichen, gehen die Ansichten ebenfalls sehr weit auseinander. Es soll hier nur hervorgehoben werden, dass die Regierung, welche so oft die Vorteile des Syndikatswesens für die deutsche Volkswirtschaft gerühmt hat, es plötzlich für notwendig erachtet, sich einen Einfluss auf die Entwicklung innerhalb der Kohlen- und Eisenindustrie zu sichern. Es sind die Vertrustungsbestrebungen, denen sie entgegentreten will. Die Existenz solcher Bestrebungen wird bekanntlich von den Gegnern der Hibernia-Verstaatlichung mit allem Nachdruck in Abrede gestellt, aber auf den Namen kommt es nicht an, und dem Wesen nach sind die organischen Betriebsvereinigungen in der Form der Interessengemeinschaft nichts anderes, als die unter dem Namen «Trust» bekannten Wirtschaftsgebilde. Die Industrie-Magnaten von Rheinland-Westfalen, welche mit Hilfe der ihnen nahestehenden Banken die Verstaatlichung der Hibernia bekämpfen, gerieren sich mit Vorliebe als die Vertreter des privatwirtschaftlichen Prinzips. Das privatwirtschaftliche Prinzip kann seine Herrschaft nur so lange behaupten, bis der Konzentrationsprozess Privatmonopole gezeitigt hat. Dann gebietet es das allgemeine Staatsinteresse, dass die Privatmonopole zu Staatsmonopolen umgewandelt werden, und zwar je vollkommener und in sich gefestigter die Privatmonopole werden, desto leichter wird sich die Umwandlung vollziehen. Der selbständige Unternehmer verschwindet immer mehr von der Bildfläche, weil er kaum noch eine geringe Aussicht hat, neben den durch ihre Kapitalkraft weit überlegenen Riesenunternehmungen sein bescheidenes Fortkommen zu finden. Er ist deshalb gezwungen, Angestellter, Beamter dieser grossen Unternehmungen zu werden.

Abgesehen vom Bankwesen, das sich seiner Natur nach infolge der leichten Beweglichkeit des Geldkapitals ganz besonders zu Kapitalkonzentrationen eignet, ist es hauptsächlich die schwere Industrie, Kohle, Eisen, Stahl, wo die Konzentrationstendenz zum Ausdruck kommt. Wenn es nun über kurz oder lang gelingen wird, die elektrische Kraft so billig zu produzieren, dass sie mit der durch Kohle erzeugten Dampfkraft wirksam konkurrieren kann, so haben selbstverständlich eigene Kohlenwerke nicht entfernt mehr die Bedeutung für die grossen Werke der Eisen- und Stahlindustrie, die sie gegenwärtig haben. Je nach der Lage der Hauptproduktionsstätten der elektrischen Kraft wird dann auch die Industrie ihren Standort wechseln.

Es werden grosse industrielle Werke entstehen können, wo sie gegenwärtig infolge der weiten Entfernung von den Kohlen- und Eisenerz-Lagern nicht existenzfähig sein würden. Man denke an die verbilligte Erzzufuhr auf dem durch keinerlei Schiffahrtsabgaben zu belastenden freien Rhein und die Ausnutzung unserer Wasserkräfte (Red.).

Damit würden auch die Organisationen, die sich zurzeit in der Kohlen-, Eisen- und Stahlindustrie bilden, in sehr weitem Masse der grossen volkswirtschaftlichen Bedeutung verlustig gehen, die ihnen gegenwärtig jedenfalls nicht abzusprechen ist. Das sind allerdings einstweilen weitsichtige Spekulationen, die aber vielleicht früher eine reale Unterlage erhalten werden, als man im allgemeinen noch annimmt.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

„Merkur", Schweiz. Importgesellschaft in Bern

EINLADUNG

Das Aktienkapital dieser Gesellschaft ist vollständig gezeichnet und die gesetzlich vorgeschriebenen Einzahlungen auf dasselbe sind geleistet. Die Herren Aktionäre werden daher zu der

konstituierenden Generalversammlung

eingeladen auf den

Montag, den 23. Januar 1905, nachm. 2½ Uhr

in das Café Hofstetter (Hackerbräu), Neuengasse 44, I. Stock in Bern zur Behandlung folgender

Traktanden:

1) Konstituierung der Gesellschaft durch Feststellung, dass das gesamte Aktienkapital gezeichnet ist und die gesetzlichen Einzahlungen auf dasselbe geleistet sind, durch die Annahme der Statuten und die Genehmigung der Apports.
2) Wahl des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle. [94]
3) Unvorhergesehenes.

Aktionäre, welche aus irgend einem Grunde verhindert sein sollten, der Versammlung persönlich beizuwohnen, können sich durch einen andern Aktionär vertreten lassen.

Bern, den 4. Januar 1905.

Die Initianten: **Hamberger & Lips.**

I^a komprimierte blanke Stahl-

WELLEN

Grösstes Lager. — Prompte und billige Bedienung.

Affolter, Christen & Co., Basel.

Eisen und Stahle en gros. (41)

Metallwarenfabrik Zürich

(39;) **D. WIESER & Cie.**

Metallplakate in einfacher und künstlerischer Ausführung, glatt und in Relief. Massenartikel. — Muster und Preislisten auf Verlangen franko.

Marques de fabrique

et leur enregistrement au Bureau fédéral

Timbres en métal et en caoutchouc.

Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.

F. HOMBERG,

Graveur-médailleur, à Berne.

Médailles: Paris 1889, Chaux-de-Fonds 1881. Diplôme: Zurich 1883. (55)

Für eine erste Herrenkleiderfabrik in Zürich wird zum sofortigen Eintritt oder 1. Februar ein tüchtiger,

junger Mann gesucht.

Derselbe muss möglichst mit der Branche vertraut, flotter Korrespondent in der deutschen und franz. Sprache sein und die Fähigkeiten besitzen, bei Abwesenheit den Chef zu vertreten. Anfangsgehalt Fr. 200—250 per Monat. — Offerten unter Chiffre Z R 42 an Rudolf Mosse, Zürich. (77;)

Rudolf Mosse, Zürich-Bern.

Attention! Les fabriques renommées suivantes de machines pour outils: J. E. Reinecker, Chemnitz; J. G. Weisser Söhne, St. Georgen (Fôret noire); Union, Maschinenfabrik, Chemnitz, etc. ont chargé de leur représentation

H. Graf-Buchler, Ingénieur à Zurich,

ci-devant dans la maison Wolf & Graf. La raison sociale Wolf & Graf a cessé d'exister. [64]

Aufzüge (37)

jeder Bauart.

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT, à Berne.